

Eine überlebenswichtige Branche der heimischen Wirtschaft

Hoffnungsträger Tourismus



Foto: Thomas Hoflacher, lichtmaschine.click

Wann kommt der Umkehrschwung? Ein Umkehrschwung, der wieder die Betten der heimischen Unterkunftsgeber füllt, dem Personal eine Arbeit, eine Sicherheit gibt und die „Blumenwiese der Tourismuswirtschaft“ wieder so richtig zum Blühen bringt, auf dass wir uns alle „hineinlegen“ können? Gäste wie Privatzimmervermieter und Hoteliers gleichermaßen. Was werden die Rahmenbedingungen sein, um den touristischen Betrieben wieder neues Leben einzuhauchen? Werden wir in einer Renaissance leben, die 2020 ihren Anfang nehmen wird?

Was bedeutet das aber, wenn unsere Betriebe wieder aufsperrten dürfen, die Grenzen zu den Nachbarländern aber weiterhin geschlossen bleiben müssen und wir alle durch die eingeschränkte Reisefreiheit noch keine wirkliche Freiheit

erleben können?! Was werden die Maßnahmen sein, damit der kleine Privatzimmervermieter, aber auch der große Hotelbetrieb wieder den „Normalbetrieb“ fahren darf? Aktuell hängt noch ein großes Fragezeichen über der Wirtschaft, insbesondere der Tourismuswirtschaft. Wie wir wissen, hängt ja alles vernetzt zusammen, gleich einem Uhrwerk, wo ein Rädchen in das andere greift. Ohne Gastronomie und Hotellerie als wichtigen Geschäftspartner werden Produzenten und Zulieferer auch weiterhin ihre Einbußen haben.

Wir wollen die Barrieren der Pandemie möglichst bald genommen haben. Corona hat uns eine Menge Hindernisse im Alltag beschert. Nichts wird mehr so sein, wie es einmal war. 2020 wird Geschichte schreiben. Wichtig allerdings ist, ob wir aus der Geschichte lernen wollen. Können wir in

unserem Denken die Hürden nehmen, wieder so richtig frei sein, um dem Alltag, wo immer dieser stattfindet – als Gastronom, Unterkunftsgeber, Zulieferer, Produzent oder ganz einfach als Privatperson – wieder neues Leben einzuhauchen?

Die nächsten Wochen werden wegweisend sein und uns hoffentlich eine gute Richtung aufzeigen. Bei allem gilt, sich mit gesundem Hausverstand ohne Angstmache der gewohnten Praxis zu nähern. „Business as usual“ ist ein Begriff, der auf der ganzen Welt verstanden wird und uns die Chance gibt, tatsächlich wieder in gewohnte Bahnen zurückzukehren.

Die „Blumenwiese der Tourismuswirtschaft“ soll eine sein, in die man sich nicht nur gedanklich wieder gerne hineinlegen kann, sondern auch eine, deren Blüten als

Botschafter in die Welt hinausfliegen. Den hoffentlich zahlreich kommenden Gästen werden sie Vorfreude auf den nächsten Urlaub in Tirol schenken. Eine Freude, die dann keine Grenzen mehr kennen wird.



Foto: Toni Anzenberger

Gerda

Gerda Gratz
Chefredaktion

gerda@zillertalerheimatstimme.at